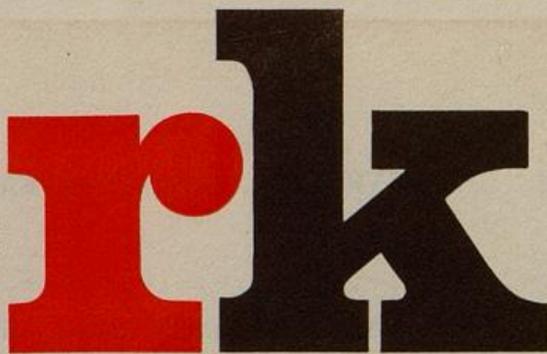


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 5. August 1986

Blatt 1868

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Neusser: Lehrberufe für Maturanten attraktiver
ausgesendet: gestalten
(grau) Edlinger: Sichtbare Erfolge der Stadterneuerung
in Wien

Kommunal: Bausperren in mehreren Bezirken
(rosa) Terminübersicht vom 6. bis 13. August
Wien setzt erste Schritte für künftigen
Nationalpark Ost
Beschleunigungsmaßnahmen für die Linie "6"
in Simmering
Gaspreis fällt um fünfzehn Prozent

lokal: Unwetter verursachte Schäden und Störungen
(orange)

.....
Bereits am 4. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fdlinger: Sichtbare Erfolge der Stadterneuerung in Wien

12 =Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Stadterneuerung als umfassende Verbesserung der Lebensbedingungen in Wien zeige sichtbare Erfolge. Die ehrlichen Bemühungen der Stadtverwaltung sollten nicht aus parteipolitischen Überlegungen durch falsche Darstellungen in der Öffentlichkeit in ein schlechtes Licht gerückt werden, erklärte der Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung, Rudolf FDLINGER, heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" auf entsprechende Aussagen von öVP-Stadtrat Wilhelm NEUSSER.+++

Die Vorgangsweise Neussers sei umso verwunderlicher, als vereinbart wurde, im Kuratorium des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, dem auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK angehört, in der nächsten Sitzung am 12. August ernsthaft über eine Beschleunigung der Verfahrensabläufe zu beraten, noch vorhandene Koordinationsprobleme zu beseitigen und Forderungsanträge zu einer raschen Durchführung zu bringen, erklärte Stadtrat Edlinger. "Ich habe bei meinem Amtsantritt Ende Juni dieses Jahres betont, daß es mein fester Wille ist, die Stadterneuerung in Wien zu beschleunigen. Ich fasse diese Aufgabe aber als eine Herausforderung an alle Kommunalpolitiker auf. Ich halte es daher für schlecht, die Stadterneuerung zum Spielball parteipolitischer Interessen zu machen", sagte Fdlinger.

Tatsächlich seien mit Ende Juli bereits 1.110 Anträge auf Förderung von Wohnhaussanierungen eingebracht worden. Auf 62 Baustellen werde zur Zeit gearbeitet, wobei ein Gesamtbauvolumen von 554 Millionen Schilling zu Buche steht. Insgesamt werden mit diesen Wohnhaussanierungen 4.944 Wohnungen verbessert. (Schluß) ah/gg

NNNN

.....
Bereits am 4. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fdlinger: Sichtbare Erfolge der Stadterneuerung in Wien

12 =Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Stadterneuerung als umfassende Verbesserung der Lebensbedingungen in Wien zeige sichtbare Erfolge. Die ehrlichen Bemühungen der Stadtverwaltung sollten nicht aus parteipolitischen Überlegungen durch falsche Darstellungen in der Öffentlichkeit in ein schlechtes Licht gerückt werden, erklärte der Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung, Rudolf FDLINGER, heute gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" auf entsprechende Aussagen von öVP-Stadtrat Wilhelm NEUSSER.++++

Die Vorgangsweise Neussers sei umso verwunderlicher, als vereinbart wurde, im Kuratorium des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, dem auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK angehört, in der nächsten Sitzung am 12. August ernsthaft über eine Beschleunigung der Verfahrensabläufe zu beraten, noch vorhandene Koordinationsprobleme zu beseitigen und Förderungsanträge zu einer raschen Durchführung zu bringen, erklärte Stadtrat Edlinger. "Ich habe bei meinem Amtsantritt Ende Juni dieses Jahres betont, daß es mein fester Wille ist, die Stadterneuerung in Wien zu beschleunigen. Ich fasse diese Aufgabe aber als eine Herausforderung an alle Kommunalpolitiker auf. Ich halte es daher für schlecht, die Stadterneuerung zum Spielball parteipolitischer Interessen zu machen", sagte Edlinger.

Tatsächlich seien mit Ende Juli bereits 1.110 Anträge auf Förderung von Wohnhaussanierungen eingebracht worden. Auf 62 Baustellen werde zur Zeit gearbeitet, wobei ein Gesamtbauvolumen von 554 Millionen Schilling zu Buche steht. Insgesamt werden mit diesen Wohnhaussanierungen 4.944 Wohnungen verbessert. (Schluß) ah/gg

NNNN

Rausperren in mehreren Bezirken

Utl.: öffentliche Auflage

1 =Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Für Gebiete in fünf Bezirken sollen zeitlich begrenzte Bausperren verhängt werden. Die Gebiete liegen in der Leopoldstadt, in Favoriten, Floridsdorf, der Donaustadt und Liesing. In der Zeit der Bausperre sollen die Flächenwidmungs- und Bebauungspläne überarbeitet werden. Die Planentwürfe liegen vom 7. August bis 4. September während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Das Plangebiet im 2. Bezirk liegt zwischen Praterstraße und Donaukanal. Hier sollen Fragen der baulichen Ausnutzbarkeit, der Verkehrsführung u. a. geklärt werden.

Das Plangebiet im 10. Bezirk liegt zwischen Kurzentrum Oberlaa und Fontanastraße. Geprüft soll werden, ob die hier bestehende Hochhauswidmung auch weiter gelten soll.

Ein Plangebiet im 21. Bezirk befindet sich zwischen Alter Donau und Leopoldauer Straße. Hier liegen "wilde Siedlungen", und die Trasse der Bundesstraße B 3 muß berücksichtigt werden.

Das zweite Plangebiet im 21. Bezirk befindet sich an der Nordwestbahn, nördlich der Koloniestraße. Gründe für Planüberarbeitungen: Klärung der Zukunft hier widmungswidrig bestehender Kleingartenanlagen; ein in diesem Bereich ausgewiesenes Wohngebiet westlich der Hedenburger Straße entspricht nicht mehr heutigen Planungszielen.

Das Plangebiet im 22. Bezirk (Ortskern Hirschstetten) wurde gewählt, um den Zielen des Stadtentwicklungsplanes für den Bereich "Hirschstetten" zu entsprechen und außerdem Vorkehrungen für den Bau der Verlängerung der Südost-Tangente zu treffen.

Das Plangebiet im 23. Bezirk liegt südlich der Maurer-lange-Gasse/östlich der Rodauner Straße. Hier soll es einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan geben, mit dessen Hilfe das charakteristische Ortsbild erhalten werden soll. (Schluß) and/gg

Terminübersicht vom 6. bis 13. August

2 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 6. bis 13. August hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 6. AUGUST:

- 10.00 Uhr, Amtseinführung des kaufmännischen Vizedirektors der Wiener Stadtwerke E-Werke Dkfm. Dr. Helge HÖCHT (Direktionssaal der Wiener Stadtwerke E-Werke, 9, Mariannengasse 4, 2. Stock)
- 10.00 Uhr, Ferienspiel-Pressefahrt mit Stadtrat Ingrid Smejkal (Friedrich-Schmidt-Platz 1, Fingang Friedrich-Schmidt-Halle)

DONNERSTAG, 7. AUGUST:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

8. BIS 10. AUGUST:

keine Termine

MONTAG, 11. AUGUST:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Landtmann)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher (SMZ-Ost, Baubüro, Sitzungszimmer, 22, Langobardenstraße 122)

DIENSTAG, 12. AUGUST

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Stadtrat Braun an Senatsrat Dipl.-Ing. Alfred Kling, Senatsrat Dipl.-Ing. Peter Steinwender, Betriebsoberinspektor Otto Neuwerth und Wasserleitungsoberaufseher August Kröpfel (Rathaus, Steinerne Saal I)

MITTWOCH, 13. AUGUST:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Braun "Ausbau und Sanierung des Wiener Kanalnetzes" (PID, anschließend Busfahrt)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung (Schluß) red/rr

Unwetter verursachte Schäden und Störungen

Utl.: 130 Feuerwehreinsätze, "Verkehrsrechner" fiel aus

3 Wien, 5.8. (RK-LOKAL) Die schweren Unwetter, die heute in den frühen Morgenstunden über Wien niedergegangen sind, bereiteten manchem Frühaufsteher am Weg zum Arbeitsplatz wenig Freude: Durch Weichen- und Signalstörungen kam es im gesamten Liniennetz der Wiener Verkehrsbetriebe zu Verspätungen und längeren Zugsintervallen. Kurz nach 6 Uhr früh hatte ein Blitz im Bereich der Heiligenstädter Straße / Grinzinger Straße in einem Zug der Linie "D" eingeschlagen, wodurch der Verkehr mehr als 20 Minuten eingestellt werden mußte. Noch schlimmer "erwischte" es die Stadtbahn: Nachdem ebenfalls kurz nach 6 Uhr früh ein Blitz in die Fahrleitung eingedrungen war, konnten die Züge der Linien "6" und "6D" zwei Stunden lang nur bis Friedensbrücke geführt werden.

Finen bedeutenden Mehreinsatz hatte auch die Feuerwehr zu verzeichnen: Insgesamt gab es aufgrund der ungeheuren Wassermengen, die vom Himmel gefallen waren, mehr als 130 Einsätze, wobei vor allem Dachreparaturen und das Auspumpen von Kellern die Ursache waren.

Zwtl.: Viele Ampelausfälle

Um 7.12 Uhr war der "Verkehrsrechner" ausgefallen, und es wurden verschiedene Notprogramme in Betrieb gesetzt. Als Folge davon kam es zu Verkehrsstaus, die sich aber aufgrund der Urlaubszeit nicht allzu schlimm ausgewirkt haben. Insgesamt waren davon rund 400 Wiener Ampeln betroffen. Bereits nach vier Uhr früh waren 17 Ampelanlagen ausgefallen, bei drei weiteren trat eine Gerätestörung auf. Aber auch zahlreiche Fußgänger erlebten durch das Schlechtwetter eine unangenehme Überraschung, durch Überschwemmungen wurden einige Unterführungen vorübergehend unpassierbar.

In den frühen Vormittagsstunden waren die Ausfälle behoben, und die Situation normalisierte sich. (Schluß) ull/rr

Wien setzt erste Schritte für künftigen Nationalpark Ost

4 =Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Für die Schaffung des künftigen Nationalparks Ost, für den sich das Land Wien ja bereits in der Grünlanddeklaration ausgesprochen hat, setzt Wien nun die ersten Schritte. Die gesamte Lobau soll Teil des künftigen Nationalparks Ost werden: Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Entsprechende Vorarbeiten werden bereits seit Jahren von der Umweltschutzabteilung und vom Forstamt durchgeführt. Ein entsprechendes Wiener Nationalparkgesetz wird nun ausgearbeitet; auch der Naturschutzbeirat soll sich damit noch beschäftigen. Zusätzlich sind natürlich auch Verhandlungen mit dem Land Niederösterreich nötig, da die Lobau allein zu klein für einen Nationalpark ist, und die Auwälder sich bis zur March fortsetzen.++++

Derzeit ist die Lobau Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebiet und hat damit den höchsten Schutz (im Naturschutzgebiet), der in Wien möglich ist. Im Nationalpark werden demgegenüber jedoch noch stärkere Schutzmaßnahmen für bestimmte besonders wichtige Teile der Lobau möglich (Kernzonen), zusätzlich ist der Nationalpark ein überregionales geschütztes Gebiet.

Im Augebiet Lobau wird bereits seit 1808 Landwirtschaft betrieben. Heute hat dort der städtische Landwirtschaftsbetrieb Flächen, auf denen Bio-Landbau betrieben wird. Zusätzlich bewirtschaftet ein Privater rund 200 Hektar, betreibt dort jedoch Intensivlandwirtschaft unter Einsatz chemischer Mittel. Die jahrelangen Bemühungen, diesen Privaten aus der Lobau herauszubringen, können jetzt durch Flächentausch erfolgreich sein.

Der städtische Landwirtschaftsbetrieb selbst wird seine heurige Ernte noch einbringen (bis November). Anschließend wird eine sukzessive Umwandlung der betroffenen landwirtschaftlichen Produktionsflächen in sogenannte ökologische Ausgleichszonen (z. B. Trockenrasen, Sumpfwiesen, Wald, Grünland, usw.) erfolgen. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter des städtischen Landwirtschaftsbetriebes müssen selbstverständlich erhalten bleiben.

Zur Frage Forstwirtschaft: Forstliche Maßnahmen werden weiterhin notwendig sein, um den augerechten Bestand zu erhalten bzw. nicht artgemäße Forstflächen (Kiefer) wieder in für die Au typische Flächen, in Auwald zurückzuführen.

Gemeinsam mit dem Naturschutzbeirat, der mit Auspezialisten verstärkt werden soll, werden außerdem im Herbst alle weiteren Maßnahmen für die Einbindung der Lobau in den Nationalpark Ost ausgearbeitet. (Forts. mgl.) hrs/gg

Beschleunigungsmaßnahmen für die Linie "6" in Simmering
Utl.: Selbständiger Gleiskörper in der Geiselbergstraße
5 =Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben für
die Straßenbahnlinie "6" ein Beschleunigungsprogramm im Abschnitt
Simmering ausgearbeitet und bei den zuständigen
Magistratsabteilungen beantragt, erklärte Dienstag Verkehrsstadtrat
Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Linie "6"
verkehrt zwischen der Mariahilfer Straße/Westbahnhof und Grillgasse
in Simmering. Sie befördert in den Spitzenzeiten in fahrplanmäßigen
Abständen von vier Minuten rund 1.500 Fahrgäste/Stunde in Richtung
Reumannplatz. Die Entfernung zwischen den Endstationen beträgt fast
acht Kilometer, wobei 20 Verkehrslichtsignale zu passieren sind.+++

Von den Verkehrsbetrieben wurde für diese Linie ein Katalog
über mögliche Beschleunigungsmaßnahmen erstellt und der Bezirksver-
tretung sowie dem Verkehrsamt zur Begutachtung vorgelegt. So soll
noch im August im Abschnitt Simmering damit begonnen werden, in der
Geiselbergstraße/Gudrunstraße einen selbständigen Gleiskörper von
der Bezirksgrenze/Ostbahn bis zur Leberstraße zu bauen, weil die
Gleise zwischen Geiereckstraße und Leberstraße ohnehin erneuert
werden müssen.

Die dafür notwendigen Voruntersuchungen wurden bereits
abgeschlossen und die Projekts- und Finbautenbesprechungen mit allen
dafür in Frage kommenden Dienststellen durchgeführt. Es ist geplant,
daß die Haltestellen Leberstraße und Nemelkagasse in Fahrtrichtung
Favoriten auf eine Haltestelleninsel nach der Leberstraße zusammen-
gelegt werden. Im Bereich der Nemelkagasse soll dann der selbständige
Gleiskörper durchgezogen werden, wodurch sich für die Geiselberg-
straße in Fahrtrichtung Simmering ein "Geradeausgebot" und für die
Nemelkagasse ein "Rechtsgebot" jeweils vor der Kreuzung ergeben.

Zwtl.: Gleis- und Straßenbauarbeiten beginnen noch im August

In der Kremenetzkygasse wird eine neue Lichtsignalanlage ein-
gefahrlos überqueren der Geiselbergstraße sichern. Diese Maßnahme
hat auch den Vorteil, daß die Kraftfahrzeugausfahrt in Richtung
Gräblplatz sicherer wird. Die Koordinierung der Verkehrslichtsignal-
anlagen Gräblplatz, Kremenetzkygasse und Leberstraße wird so
vorgenommen, daß die Linie "6" optimal verkehren kann. Die
Verkehrslichtsignalanlage Kremenetzkygasse wird überdies mit einer
Anmeldung versehen, sodaß die Querphase unterdrückt werden kann,
sollte die Linie "6" sonst anhalten müssen. Die Vorarbeiten für die
Finbauten haben bereits begonnen, die Gleis- und Straßenbauarbeiten
beginnen noch im August. Ein Großteil der Arbeiten soll noch vor
Allerheiligen abgeschlossen werden, sagte Stadtrat Hatzl
abschließend. (Schluß) lei/rr

Gaspreis fällt um fünfzehn Prozent (1)

6 =Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Für die Wiener Gaskonsumenten verspricht die Heizperiode 1986/87 eine recht günstige zu werden, denn der Gaspreis sinkt immer tiefer. Mit 1. Oktober 1986, also rechtzeitig zu Beginn der kalten Jahreszeit, wird der Gastarif um 15,29 Prozent reduziert. Dies gab Energie-Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Ende Juni kündigte Stadtrat Johann Hatzl eine Senkung des Gastarifes von voraussichtlich zehn Prozent für den Herbst 1986 an. Das weitere Falle der Erdgaseinstandskosten machte nach neuerlicher Kalkulation nun eine Reduzierung um über fünfzehn Prozent möglich.++++

Der neue Gastarif wird - ohne Umsatzsteuer - für Haushalte und Heizgaskunden 460 g/m³ (Groschen pro Kubikmeter), für Gewerbe und Industrie 444 g/m³ betragen. Der derzeitige Haushaltstarif macht 543 g/m³, der Gewerbetarif 523 g/m³ aus. Ende 1985 betrug der Gastarif für Haushalte 602,9 g/m³ und für Gewerbe und Industrie 580,6 g/m³.

Seither erfolgten zwei Senkungen, eine im Jänner und eine im Mai 1986. Im Oktober wird noch die dritte, diesmal besonders deutliche Reduzierung erfolgen. Der neue Gastarif wird dann auf jeden Fall bis mindestens 30. April 1987 - also über die Heizsaison - seine Gültigkeit behalten.

Zwtl.: Heizkosten deutlich niedriger

Die Heizkosten für die Kunden der Wiener Gaswerke werden bei etwa gleichem Verbrauch in der kommenden Heizsaison deutlich niedriger liegen als im vergangenen Jahr. (Forts.) ba/gg

NNNN

Gaspreis fällt um fünfzehn Prozent (2)

7 Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Der neue Gastarif hält etwa das Tarifniveau des Jahres 1980. Der vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie (Preisbehörde) genehmigte Verbrauchspreis für Erdgas liegt derzeit um rund 31 Prozent höher als der tatsächliche Tarif im Oktober betragen wird.

Der durchschnittliche Verbrauch für einen Haushalt mit Gasheizung beträgt pro Heizperiode rund 1.000 Kubikmeter Erdgas. Die Rechnung dafür würde derzeit 6.515 Schilling (plus Umsatzsteuer) ausmachen. Die rund 15prozentige Tarifsenkung bringt für den Kunden eine Ersparnis von etwa 1.000 Schilling. Dazu kommt noch, daß selbstverständlich nicht nur das Heizen, sondern auch das Kochen und die Warmwasserbereitung billiger werden.

Die Wiener Stadtwerke-Gaswerke halten sich mit dieser dritten Senkung an ihr Versprechen, Verbilligungen bei den Einstandspreisen an die Konsumenten weiterzugeben, sobald sie für die Gaswerke wirksam werden. Bewegungen des Weltmarktpreises beim Rohöl wirken sich auf die Gaslieferungsverträge mit der Sowjetunion erst nach drei Monaten (Vertrag I bis III) bzw. nach sechs Monaten (Vertrag IV) voll aus. In diesem Zeitraum wird ein Durchschnittspreis ermittelt, um kurzfristige Schwankungen auszugleichen. Daraus hat sich der Termin 1. Oktober 1986 ergeben.

Durch die bereits erfolgten Tarifsenkungen vom 1. Jänner und 1. Mai 1986 erreicht die Weitergabe der Kostenminderung beim Erdgasbezug zusammen mit der neuerlichen Tarifsenkung im Oktober einen Betrag von nahezu 1,2 Milliarden Schilling (ohne Mehrwertsteuer). Eine anhaltende Senkung der Erdgaseinstandskosten könnte zu einer Verlängerung des billigen Gastarifes über den 30. April 1987 hinaus führen. (Schluß) ba/rr

NNNN